

SOZIALwirtschaft

Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmen



Digitalisierung

Sozialpolitik

Führung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Sozialraumsteuerung

Finanzierungsmanagement

Controlling

Sozialmarketing

Sozialinformatik

Strategie

Fahrplan für den digitalen Wandel

Wohlfahrtspflege

Digitale Agenda und Gemeinwohl

Koproduktion

Neue Settings der Zusammenarbeit

SAGE

Potenziale nutzen

Personal

Führen in Überlastungssituationen

Wirtschaftskooperationen

Kein Selbstläufer

Insolvenz

Krisenbewältigung durch Eigenverwaltung

Sozialinformatik

Mehrwert schaffen mit Apps



Nomos

SOZIALwirtschaft

Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen

Herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.

Beirat: Dr. Berthold Becher, Bonn; Prof. Dr. Bernd Halfar, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt; Jörg Klärner, Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.; Prof. Helmut Kreidenweis, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt; Abraham Lehrer, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.; Prof. Dr. Gabriele Moos, Fachhochschule Koblenz; Thomas Niemann, Landeswohlfahrtsverband Hessen; Dr. Joachim Rock, Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.; Prof. Dr. Stefan Schick, Stuttgart; Uwe Schwarzer, ZertSozial GmbH, Stuttgart; Wolfgang Stadler, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.; Dr. Joß Steinke, Deutsches Rotes Kreuz e. V.; Prof. Dr. Andreas Strunk, Esslingen; Dr. Gerhard Timm, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.; Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Stuttgart; Prof. Dr. Armin Wöhrle, Hochschule Mittweida; Kongress der Sozialwirtschaft e. V. (www.sozkon.de). www.sozialwirtschaft.nomos.de

EDITORIAL

Zwischen Betrieb und Gesellschaft
Von Gerhard Pfannendörfer

TITEL

Strategie

Fahrplan für den digitalen Wandel
Von Helmut Kreidenweis

IT-Report

Viel Sensibilität – wenig Handfestes
Von Helmut Kreidenweis und Dietmar Wolff

Wohlfahrtspflege

Digitale Agenda und Gemeinwohl
Von Eva M. Welskop-Deffaa

Koproduktion

Neue Settings der Zusammenarbeit
Von Brigitte Reiser

MAGAZIN

Konzept

Interne Kommunikation ist Führungsaufgabe
Von Max Erhardt

RUBRIKEN

Potenziale nutzen

Von Heidi Höppner

Führen in Überlastungssituationen

Von Martin Uhl

Kein Selbstläufer

Von Kai Fischer

Krisenbewältigung durch Eigenverwaltung

Von Robert Buchalik

Die Kunst des kollektiven Lernens und Verlernens

Von Georg Kraus

Teilhabe neu denken

Von Attila Nagy und Carsten Effert

Mehrwert schaffen mit Apps

Von Arkadius Roczniowski

Auf der Höhe der Zeit

Von Harald Ansen und Jana Molle

Mein Buch

Das Letzte

Vorschau/Impressum

Strategie | Fahrplan für den digitalen Wandel

Seite 7

5



Die fundamentale Bedeutung der Digitalisierung für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist mittlerweile allgemein anerkannt. Doch viele Verantwortliche in der Sozialwirtschaft fragen sich, was dies konkret für ihre Organisation bedeuten wird und wie sie die sich abzeichnenden Veränderungen mitgestalten können. Helmut Kreidenweis, Professor für Sozialinformatik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, weist auf die – bei aller Verschiedenheit der Träger – entscheidenden

Aspekte für soziale Organisationen hin.

SAGE | Potenziale nutzen

Seite 24

10

Ein gemeinsames Verständnis von Sozial-, Gesundheits- und Bildungsberufen könnte die Angebote für hilfesuchende Menschen verbessern, gemeinsame Potenziale freisetzen, das Ansehen der Professionen fördern und damit auch dem Fachkräftemangel entgegen wirken. Prof. Dr. Heidi Höppner von der Alice Salomon Hochschule Berlin plädiert deshalb für ein gemeinsames Verständnis der SAGE-Berufe aus den Wissenschaftsdisziplinen Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Erziehung und Bildung.



14

17

Unternehmenskooperation | Kein Selbstläufer

Seite 28

20



Kooperationen mit kommerziellen Unternehmen können für Sozialunternehmen, Stiftungen und andere Non-Profit-Organisationen auf mehreren Ebenen Gewinne erbringen: Nicht nur der Zugang zu finanziellen Ressourcen, sondern auch Kontakte, Zugang zu Freiwilligen oder auch zu den Kunden der Unternehmen können wichtige Vorteile sein, die vom Sozialunternehmen genutzt werden können. Langfristiger Erfolg stellt sich dabei jedoch nur dann ein, wenn die Zusammenarbeit

beiden Partnern nutzt, erläutert der Hamburger Unternehmensberater Dr. Kai Fischer von der Agentur Mission-Based Consulting.

26

28

Bundesteilhabegesetz | Teilhabe neu denken

Seite 34

30

Die Herausforderungen aus dem Bundesteilhabegesetz betreffen nicht nur Konzeption, Prozesse und Verträge. Leistungserbringer sollten auch ihr oft nur ansatzweise vorhandenes Marketing überprüfen und erweitern. Im Grunde müssten sich die Leistungserbringer in Teilen neu erfinden, meinen die Unternehmensberater Attila Nagy und Carsten Effert. Denn neben dem »harten« Eingriff in die Strukturen und Prozesse seien Veränderungen bei den »weichen« Faktoren bei den Leistungserbringern der Eingliederungshilfe erforderlich.



32

34

Mein Buch | Die Zeit der Helden ist vorbei

Seite 41

36



Um ein anderes Verständnis von Macht geht es beim postheroischen Management. Es geht nicht um »Macht über etwas«, sondern um »Macht für etwas«: Macht für Veränderung und dafür, die Welt besser zu machen. Sylvia Bühler, Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes und studierte Sozialarbeiterin, stellt dazu ein Buch vor, das auch Verantwortlichen in der Sozialwirtschaft hilfreiche Einsichten in ihren Führungsalltag vermitteln kann.

38

41

42

43

Der Informationsdienst **SOZIALwirtschaft aktuell** unterrichtet alle zwei Wochen schnell und kompakt über neue Entwicklungen in der Sozialwirtschaft. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Kommentare zu politischen, fachlichen, rechtlichen und steuerlichen Trends. Neben kurzen Fachbeiträgen informieren Kurzmeldungen, Unternehmensnachrichten, Tipps, Personalien und Terminhinweise.

Leserinnen und Leser sind Vorstände sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer von Wohlfahrtsverbänden, Vereinigungen, Initiativen und Einrichtungsträgern, Leitungskräfte in sozialen Diensten und Einrichtungen, Referenten in Verwaltungen und Organisationen, Beraterinnen und Berater, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende in Aus- und Weiterbildung.

Der Informationsdienst **SOZIALwirtschaft aktuell** wird herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.

Das Jahresabonnement des Informationsdienstes **SOZIALwirtschaft aktuell** kostet 139,- Euro. Der Kombi-Preis für die Zeitschrift **SOZIALwirtschaft** und den Informationsdienst **SOZIALwirtschaft aktuell** beträgt zusammen 219,- Euro.

Probehefte und Bestellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH
& Co. KG, 76520 Baden-Baden,
Telefon 07221 2104-0, Fax 07221
210427, E-Mail hohmann@nomos.de,
Internet <http://www.nomos.de>

SOZIALwirtschaft aktuell



Nomos

Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freien
Wohlfahrtspflege

Infodienst für das Management in der Sozialwirtschaft

MEINUNG

Dauerhafter Wandel

Vor dreißig Jahren entwickelte ein Kreis von Wissenschaftlern und Praktikern ein Verbundsystem aus Buchreihen, Zeitschriften und Veranstaltungen, mit denen die Wohlfahrtspflege modernisiert werden sollte. Ausgangspunkt ihrer Kritik waren undurchsichtige Strukturen, mangelnde fachliche Qualifikationen der Führungskräfte, volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Unkenntnis, sozialpolitische Enthaltsamkeit – alles mit der Folge fehlender und unzureichender sozialer Dienstleistungen. Ein tragendes Element des Verbundes war das »Lehrbuch der Sozialwirtschaft«, das im Jahre 1998 erstmals erschien und vier weitere Auflagen erlebte. Nun also als Nachfolgeprodukt die in dieser Ausgabe vorgestellte Neuerscheinung »Sozialwirtschaft«, das Handbuch für Wissenschaft und Praxis. In der in den letzten Jahrzehnten grundlegend veränderten Branche brauchen Wohlfahrtsverbände und Sozialunternehmen eine ständige Professionalisierung, eine permanente Innovation und eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Prozesse und Angebote. Nur wer sich verändert, bleibt sich treu.

Bernd Maelicke

Prof. Dr. Bernd Maelicke ist Jurist und Sozialwissenschaftler und einer der Mitbegründer der Zeitschrift **SOZIALwirtschaft** und des Informationsdienstes **SOZIALwirtschaft aktuell**.
www.institut-sozialwirtschaft.de

In dieser Ausgabe

- Nachrichten & Notizen
- Personalien
- Zitat & Termine

Handbuch Sozialwirtschaft Nützliches Füllhorn

■ Herbert Schubert

Ein neues Handbuch zur Sozialwirtschaft kann Anlass sein, einen Blick auf die Branche und ihre Entwicklung zu werfen. Deutlich wird, dass sich die Sozialwirtschaft zu einem bedeutsamen Wirtschaftsbereich entwickelt hat und dass das Management der Erbringung sozialer Dienstleistungen nicht allein von betriebswirtschaftlichen Instrumenten abhängt, sondern auf verschiedene disziplinäre Perspektiven zurückgreifen muss.

Mit dem neuen Handbuch sollen Fach- und Führungskräfte, Forschende und Studierende der Sozialwirtschaft in 56 Beiträgen einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Sozialwirtschaftslehre erhalten. Es richtet sich somit sowohl an die Wissenschaft als auch an Studierende als auch an Interessierte aus der Praxis.

Die Herausgeber: Prof. Dr. Klaus Grunwald ist Professor an der Fakultät Sozialwesen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und leitet dort den Studiengang »Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation«. Prof. Dr. Andreas Langer ist Professor für Sozialwissenschaften/ Sozialpolitik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und geschäftsführender Direktor des Deutschen Instituts für Sozialwirtschaft.

Am Handbuch haben 52 Autorinnen und Autoren mitgewirkt. Drei Viertel davon arbeiten als Professorinnen und Professoren (39) an deutschsprachigen Universitäten und Hochschulen. Für einige Beiträge sind wissenschaftliche Mitarbeitende (6) und Fachleute aus verschiedenen Feldern der Praxis (7) verantwortlich.

In der Einführung in das Handbuch (S. 45-64) skizzieren Grunwald und Langer die Hintergründe und die Entwicklung des Sozialwirtschaftsdiskurses.

Nachdem der Sozialwirtschaftsbegriff lange Zeit nicht präzise definiert und seine volkswirtschaftliche Bedeutung unterschätzt worden war, treten die Umrisse der Branche Sozialwirtschaft als volkswirtschaftlich bedeutender Wirtschaftsbereich inzwischen immer stärker heraus.

In diesem Kontext haben sich die Rahmenbedingungen für die Erbringung sozialer Dienstleistungen verändert, so dass sich neue Anforderungen an die managerielle Leitung sozialer Einrichtungen stellen und aus der Profession Soziale Arbeit Kritik an einer ökonomischen Überformung geübt wird.

Darauf gibt das Handbuch Antworten, indem die aktuellen Perspektiven der sozialwirtschaftlichen Wohlfahrtsproduktion und ihrer institutionellen Arrangements transparent gemacht werden.

Deshalb fokussiert das Handbuch auch nicht auf ein enges Sozialmanagement-Verständnis, sondern es werden Perspektiven der Sozialen Arbeit, Soziologie, Sozialpolitik, Rechtswissenschaft, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Managementlehre berücksichtigt. Im Ergebnis besteht aus sechs komplementären Teilen: (1) Grundlagen der Theorie der Sozialwirtschaft, (2) Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft, (3) Sozial-

Ausgabe 18/2018 · Oktober 2018

SOZIALwirtschaft
aktuell

• OKTOBER 2018